



Stöger & Partner Update:

Sommerausgabe 2023

Liebe Geschäftspartner:innen,

wir befinden uns inmitten einer Multitransformation, einem Zusammenspiel verschiedener Transformationsprozesse wie der Digitalen Transformation, dem Demografischen Wandel und dem Klimawandel. Es ist eine Zeit des Wandels, in der wir uns mit zahlreichen Herausforderungen auseinandersetzen müssen – und das alles gleichzeitig.

Inmitten dieser turbulenten Veränderung ist – damit einhergehend – eine weitere Evolution im Gange: die Evolution des Lernens. Nicht nur Führung und Arbeit haben sich verändert, sondern auch das Training und Coaching für Führungskräfte, Mitarbeitende und Unternehmen. Es ist an der Zeit, diesen "New Deal of Learning" zu erkunden, der uns neue Wege des Lernens, des diversen gemeinsamen Arbeitens und der Weiterentwicklung eröffnet.

Nachfolgend fokussiere ich mich auf die Herausforderung des „Demografischen Wandels“ im Unternehmen, um meinen Gedanken zur Multitransformation und Evolution des Lernens deutlich zu machen:

Leider werden wir in privaten und beruflichen Kontexten immer wieder mit dem Phänomen des Generationen-Bashings konfrontiert. Es scheint, als ob es eine Art Reflex ist, aufeinander herabzuschauen und abwertende Klischees zu bedienen. Doch lasst uns gemeinsam einen Schritt zurücktreten und diese Klischees hinterfragen. War früher wirklich alles besser? Und ist diese "Generation Z" wirklich so schlimm und wenig leistungsbereit, wie sie oft dargestellt wird? "Früher war alles besser" - nein, war es nicht... Und indirekt sagen wir damit „wir waren besser“.

Ich persönlich bin dankbar für die Jugend von heute. Sie ist digital versiert, engagiert und hat ein Bewusstsein für die Herausforderungen, die uns bevorstehen – sei es die Bürde einer alternden Gesellschaft oder die Problematik des Klimawandels; und sie werden sie schultern. Anstatt uns gegenseitig abzuwerten, sollten wir die Vielfalt der Generationen wertschätzen. Es ist an der Zeit, ein Miteinander zu schaffen und die Vielfalt der Generationen gezielt zu nutzen. Wir sollten die Neugierde, die Spontaneität, den Mut und die Erfahrung der verschiedenen Generationen miteinander teilen und voneinander lernen, indem wir einander zuhören, in den Austausch gehen und gemeinsam an einem Strang ziehen. Wenn wir unsere Vielfalt als Bereicherung wertschätzen und mit allen Sinnen erkennen, werden wir zusammen gewinnen.

Diese Veränderungen, die Vielfalt der Generationen und die neuen Herausforderungen führen uns zu einem entscheidenden Punkt: Wir müssen lernen neu zu denken. Es ist an der Zeit, das New Learning in Unternehmen zu etablieren.

New Learning bedeutet nicht nur die Entwicklung neuer Fähigkeiten und Kompetenzen, sondern auch eine neue Art des Lernens. Es geht darum, traditionelle Bildungskonzepte aufzubrechen und einen Raum zu schaffen, in dem Wissen geteilt, Erfahrungen ausgetauscht und Kreativität gefördert wird.

Es bedeutet, eine Kultur des lebenslangen Lernens zu etablieren, in der jeder Einzelne die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial zu entfalten. Es geht auch darum, Wertschätzen der Vielfalt, Neugierde, Spontaneität und auch Mut (wieder) zu erlernen. All das ist keine Frage des Alters.

Unternehmen, die das New Learning in ihre Kultur integrieren, profitieren von der Vielfalt der Generationen und schaffen ein Umfeld, in dem innovative Ideen entstehen und Wachstum gefördert wird. Indem sie einander zuhören und voneinander lernen, entwickeln sie sich kontinuierlich weiter und bleiben flexibel in einer sich ständig verändernden Welt.

Die Zeit ist reif für ein Umdenken und die Etablierung des New Learnings. Unternehmen und Einzelne haben gleichermaßen viel dabei zu gewinnen. Durch das Deep Dive, die Anerkennung und Wertschätzung der Vielfalt der Generationen wie auch anderer transformationaler Herausforderungen können wir gemeinsam Erfolg haben und die Zukunft gestalten.

In diesem Sinne lade ich Euch ein, den Mut zu haben, neu zu denken und das New Learning in Unternehmen und im persönlichen Leben zu integrieren. Lasst uns gemeinsam die Evolution des Lernens vorantreiben.

Euer Johannes Penzkofer

11 Kompetenzen zum erfolgreichen Projektmanagement

Oder: ein Glas Wein, ein Gespräch und die Frage nach der richtigen Balance im Projektmanagement

Bei einem gemütlichen Glas Wein erzählte mir neulich eine erfahrene Projektmanagerin von den Anfängen ihrer Karriere. In nostalgischen Tönen schwelgend berichtete sie: "Früher konnten wir uns ganz auf die Entwicklung eines Produkts konzentrieren, das den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht wurde. Es war zwar nie einfach, aber wir hatten klare Anforderungen und einen vordefinierten Umfang. Das Projektteam konnte sich auf die Erfüllung dieser Anforderungen fokussieren und einen mehr oder weniger geradlinigen Ansatz verfolgen. Die Methoden des Projektmanagements waren eindeutig definiert."

Doch heute, im Zeitalter der ständigen Veränderung, der immer schnelleren Anpassung, stellt sich die grundlegende Frage: Welche Methode ist die richtige für das Projektmanagement? Gibt es sie überhaupt, die eine richtige Methode?

Während das Gespräch weiter fortschritt, wuchs die Zahl der Fragezeichen. Es gab so viele Aspekte zu bedenken: Wie viel Struktur ist wirklich notwendig? Sollte man einfach drauflos starten, oder sich strikt an vorgegebene Regeln halten? Arbeiten alle Projektmitglieder gemeinsam an einem Ort, oder verteilt auf verschiedene Standorte? Und welche Tools sind die effektivsten für das jeweilige Projekt?

Die Antwort liegt in den Herausforderungen, denen Unternehmen in der heutigen Zeit gegenüberstehen. Technologischer Fortschritt, schneller (agiler) Wettbewerb und immer anspruchsvollere Kunden erfordern eine rasche Anpassungsfähigkeit und Flexibilität. Produkte, Prozesse und sogar ganze Organisationen verändern sich schneller als je zuvor.

Es gleicht einer aufregenden Reise durch die unerforschten Weiten des

Projektmanagements, auf der man stets die perfekte Balance finden muss. Inmitten der Veränderung um uns herum ist es von entscheidender Bedeutung, die richtige Methode zu wählen – eine Methode, die es ermöglicht, den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden und gleichzeitig den eigenen Weg zu finden.

Im Vergleich zu traditionellen Projektmanagementmethoden, die dem Wasserfallmodell folgen, hat sich das moderne Projektmanagement zu einer flexiblen und iterativen Vorgehensweise weiterentwickelt. Das Wasserfallmodell basiert auf einem sequenziellen Ansatz, bei dem jede Phase des Projekts nacheinander abgeschlossen wird. Es erfordert eine detaillierte Planung im Voraus, was jedoch wenig Spielraum für unvorhergesehene Änderungen oder Anpassungen zulässt.

Heutzutage hat sich alles verändert – globaler, schneller und unvorhersehbarer, unabhängig von der Unternehmensgröße. Besonders in Bereichen, die mit Software verbunden sind, sind Änderungen ein integraler Bestandteil. Organisationsprojekte werden häufig nicht mehr von oben verordnet und einfach umgesetzt. Die Organisation entwickelt sich gemeinsam, und alle sollen daran teilhaben.

Die Kommunikation beschränkt sich nicht mehr nur auf den persönlichen Austausch vor Ort, sondern findet vermehrt online statt, oft über Kontinente und Zeitzonen hinweg. Zudem nimmt der Anteil von Expert:innen in Unternehmen zu und Projekte werden gestartet, ohne das genaue Ende zu kennen. Die Welt verändert sich fortlaufend, während wir daran arbeiten. Neue Technologien ermöglichen uns eine größere Flexibilität und Schnelligkeit und erlauben es uns, näher am Kunden zu sein – ein großartiger Fortschritt. Doch diese Veränderungen erfordern auch neue Methoden.

Es ist offensichtlich, dass Projektmanagementmethoden mit der Zeit Schritt halten müssen, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden und gerade im Projektmanagement werden diverse Kompetenzen benötigt. Unternehmen setzen vermehrt auf flexible Projektplanung und -durchführung. Agile Methoden wie Scrum und Kanban haben an Bedeutung gewonnen, da sie iterative Entwicklung, schnelle Anpassungsfähigkeit und enge Zusammenarbeit mit den Stakeholdern fördern.

Neben agilen Methoden werden auch hybride Ansätze immer beliebter. Das Wasserfallmodell hat seine Berechtigung nicht verloren und wird immer noch begleitet von Elementen wie Risikomanagement und Projektumgebungsanalyse. Oft geht es heute darum, verschiedene Projektmanagementmethoden zu kombinieren, um den individuellen Anforderungen von Projekten und Unternehmen gerecht zu werden. Dieser hybride Ansatz ermöglicht es, traditionelle und agile Elemente zu vereinen und die Vorteile beider Welten zu nutzen. Er bietet Raum für Flexibilität und Anpassung, ohne dabei klare Ziele und Strukturen vollständig aufzugeben.

Die moderne Projektmanagementwelt erfordert von Projektmanagern Offenheit, kontinuierliche Weiterentwicklung und die Fähigkeit, je nach Projektumfang und -anforderungen unterschiedliche Methoden und Werkzeuge anzuwenden. Durch den Einsatz dieser modernen Projektmanagementmethoden können wir die Komplexität beherrschbar machen und den Erfolg unserer Projekte in einer sich ständig wandelnden Geschäftswelt sichern.

Die 11 Kompetenzen zum erfolgreichen Projektmanagement sind unseres Erachtens:

1. *Flexibilität* wird immer wichtiger: In der modernen Projektmanagementlandschaft ermöglichen agile Methoden wie Scrum und Kanban eine flexible und iterative Projektplanung und -durchführung.
2. *Anpassungsfähigkeit* ist entscheidend: Projekte sind heute oft komplexer und unvorhersehbarer als je zuvor. Projektmanager:innen müssen in der Lage sein, sich schnell an Veränderungen anzupassen und neue Herausforderungen proaktiv anzugehen.
3. *Kommunikation* ist der Schlüssel: In einer globalisierten Welt mit verteilten Teams und Kunden auf der ganzen Welt ist eine effektive Kommunikation entscheidend. Moderne Projektmanager:innen setzen auf innovative Kommunikationstools und -technologien, um die Zusammenarbeit zu erleichtern.
4. *Stakeholder-Management* ist unerlässlich: Projekte involvieren eine Vielzahl von Interessengruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Erwartungen. Ein erfolgreiches Stakeholder-Management ist daher von großer Bedeutung, um Konflikte zu vermeiden und die Unterstützung aller Beteiligten sicherzustellen.
5. *Risikomanagement* gewinnt an Bedeutung: Die zunehmende Komplexität von Projekten geht auch mit einem höheren Risikopotenzial einher. Projektmanager müssen Risiken proaktiv identifizieren, bewerten und geeignete Maßnahmen ergreifen, um negative Auswirkungen auf das Projekt zu minimieren.
6. *Teamzusammenarbeit* über Grenzen hinweg: Moderne Projektmanagementansätze fördern die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch über geografische und organisatorische Grenzen hinweg. Virtuelle Zusammenarbeitstools und agile Methoden unterstützen die Effizienz und Effektivität des Teams.
7. *Kulturelle Sensibilität* ist wichtig: Projekte finden in zunehmend globalisierten Umgebungen statt, in denen kulturelle Unterschiede berücksichtigt werden müssen. Projektmanager:innen sollten sensibel gegenüber kulturellen Unterschieden sein und diese in ihre Kommunikation und Entscheidungsfindung einbeziehen.
8. *Flexibles Projektmanagement*: Die starren Strukturen des klassischen Projektmanagements sind oft nicht mehr angemessen. Hybride Ansätze, die den individuellen Bedürfnissen des Projekts gerecht werden, werden immer beliebter. Hybride Methoden kombinieren agile und traditionelle Ansätze, um die Vorteile beider Welten zu nutzen.
9. *Technologie* als Enabler: Moderne Projektmanager:innen setzen auf innovative Technologien, um die Effizienz und Zusammenarbeit zu verbessern. Projektmanagementsoftware, Cloud-basierte Tools und künstliche Intelligenz unterstützen bei der Planung, Überwachung und Analyse von Projekten.
10. *Kontinuierliches Lernen und Verbessern*: In einer sich ständig weiterentwickelnden Projektmanagementlandschaft ist lebenslanges Lernen unerlässlich. Projektmanager:innen müssen offen sein für neue Methoden, Werkzeuge und Best Practices, um ihre Fähigkeiten stets zu erweitern und zu verbessern.
11. *Kundenzentrierung im Fokus*: Im modernen Projektmanagement steht die Kundenzufriedenheit im Mittelpunkt. Projekte werden mit dem Ziel durchgeführt, die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden bestmöglich zu erfüllen. Agile Methoden ermöglichen es, schnell auf Kundenfeedback zu reagieren und die Lösung kontinuierlich zu verbessern.

Bei Stöger & Partner unterstützen wir Firmen und Teams, einen modernen Mix aus Methoden zu kennen, anzuwenden und weiterzuentwickeln und stärken in eben diesen 11 Kompetenzen für ein erfolgreiches Projektmanagement.

Unser offenes Angebot zum Kennenlernen & Eintauchen

Unser **Remote-Impulsvortrag „Humane Global Leadership: Die Zukunft ist MENSCHLICH“** am 22.06.2023 mit Christiena Kirchhoff & Andreas Hauser stieß auf so reges Interesse, dass wir einen nächsten Termin aufgesetzt haben: **11.10.2023, 18.30 - 19.30 Uhr**. Weitere Informationen zur Weiterbildung „Humane Global Leadership“ sowie zum Impulsvortrag finden Sie bitte unter:

[Impulsvortrag](#)

Gerne weisen wir auf unsere offenen Präsenztrainings hin mit Themen wie u.a. „Systemisches und vernetztes Denken & Handeln“ und „Entscheiden in der VUCA Welt, zielorientiert und souverän!“. Näheres hierzu unter:

[Veranstaltungen](#)

Euer Stöger & Partner Team wünscht Euch glückvolle Sommermonate.



Stöger & Partner
BEWEGT UNTERNEHMEN MIT MENSCHEN

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sollten Sie keine weiteren Newsletter von uns wünschen klicken Sie bitte auf nachfolgenden Button.

[Abmelden](#)

